

Preis: 30 Millionen Lire

Das „Artemis-Quartett“ zu Gast im Reitstadel

NEUMARKT – Am Dienstag, 19. Juni, um 20 Uhr und für die Abos A und G spielt das „Artemis-Quartett“ wieder in Neumarkt: zum ersten Mal in seiner neuen Zusammensetzung.

Da gehen die Gedanken zurück: genau vor 15 Jahren, vom 15. bis 22. Juni 1997, fand im Teatro municipale von Reggio Emilia der 4. Premio Paolo Borciani statt. Wie alle vier Jahre, mit höchstem Renommé: hatten doch bei den vorausgehenden Wettbewerben seit 1987 immer Quartette gewonnen, die eine große Karriere vor sich hatten: Carmina, Sine Nomine, Keller oder Mandelring.

Dann 1997: 20 Teilnehmerquartette, die um den Premio kämpften, der nach dem Gründer des legendären Quartetto Italiano benannt worden war. 36 Millionen Lire waren als erster Preis ausgelobt, danach eine Tournee mit 34 Konzerten.

„Sehr gut“, hatte sich Ernst-Herbert Pfeleiderer, Künstlerischer Leiter der „Konzertfreunde“, bei „Artemis“ an den Rand des Teilnehmerverzeichnisses notiert. Das Lübecker Streichquartett gewann – trotz der Konkurrenz von Belcea, Pacifica oder Hugo Wolf aus Wien. Mit in der Jury übrigens der Komponist Luciano Berio, der eigens ein Stück für den Wettbewerb komponiert hatte.

Mit Konsequenz

Im Jahr darauf dann die Promotion-Tour: 16 Konzerte in Italien, neun in den USA, neun in Rest-Europa, am Ende (31. März 1998) der Reitstadel Neumarkt. Auf dem Programm damals Haydn, Bartok, Beethoven. Und, zugegeben, man hat in den

vergangenen Jahren nur wenige Streichquartette kennen gelernt, die mit einer solchen Konsequenz, ja Rigorosität Ernst gemacht hätten mit dem künstlerischen Feuer, von dem in den Artemis-Kritiken immer wieder die Rede ist. Da fällt einem höchstens das Zehetmair-Quartett mit einem ähnlich überzeugenden Ansatz ein.

Schön, dass man vergleichen kann: denn inzwischen ist 2007 das Quartett auf zwei Positionen neu besetzt worden. Von der ursprünglichen Zusammensetzung blieben nur die sibirische Geigerin Natalia Prischepenko übrig sowie der Cellist Eckart Runge, neu sind Gregor Sigl und Friedemann Weigle.

Preise und Exklusivverträge

Viele Preise hat man inzwischen und nach dem ARD-Wettbewerb 1996 eingeholt, Exklusivverträge, hat bei den Salzburger Festspielen Schubert gespielt, war Starquartett bei den Regensburger Rathauskonzerten, hat etliche CDs aufgenommen. Und spielt jetzt beim dritten Auftritt in Neumarkt (nach 2002) wieder Haydn, Bartok, diesmal dazu Debussy.

Aus dem halben Dutzend der Streichquartette op. 76 von Josef Haydn (nach op. 20/6 im Jahre 1998) spielt man ein Stück, das mit seinen Allegretto-Variationen über ein Siciliano-Thema quasi an Andrés Schiffs Variationenprogramm letztes Wochenende anknüpft: Haydns Quartettkunst ist hier auf dem Höhepunkt, auch das Largo hat zur Berühmtheit des Stücks beigetragen: ganz „cantabile“ zu spielen.

Das Quartett will ohne alle gegenständlichen Assoziationen als reine



Das „Artemis-Quartett“ spielt am Dienstag in seiner neuen Zusammensetzung im Neumarkter Reitstadel. Die Spezialität der vier Musiker: Bela Bartoks Streichquartette. Foto: privat

Musik verstanden sein – kein Huhn, keine Uhr, kein Abschied oder Paukenwirbel, der sich als Programm aufdrängen würde.

Gegenüber der Streichquartett-Fülle bei Haydn nimmt sich Claude Debussys eines und einziges Quartett bescheiden aus. Aber er wollte ja wie für ein Musterbuch von jeder Besetzung nur ein Beispiel geben. Eine wunderbare Übereinkunft von Tradition und Erneuerung ist 1893

daraus geworden: spielerisch, feinnervig, auch hier ohne jedes Programm – die Musik steht ganz für sich selbst.

Einfälle verschmelzen

Wenn man von einer Spezialität des Artemis-Quartetts sprechen kann, dann sind es Bela Bartoks Streichquartette. Nach der Nr. 4 in 1998 spielt man jetzt die Nr. 5, sechs Jahre später in nur einem Monat kompo-

niert: Der Köhner hatte seinen Weg gefunden, die sonst für Bartok typische energische Triebkraft wird zu einem Ausdrucksmittel unter vielen, viele Einfälle schmelzen zu einem Amalgam zusammen. Auch der folkloristische Anteil, der diesmal aus einem „Scherzo alla bulgarese“ stammt. UWE MITSCHING

Restkarten und Stehplätze unter ☎ (09181) 299622.